

## Vorwort.

Die unterzeichneten Verfasser haben sich zu dem Versuche vereinigt, die von der Wissenschaft sicher begründeten geschichtlichen Thatsachen mehr als bisher üblich, der Volksschule zugänglich zu machen und diese Thatsachen in einen tieferen, engeren und daher verständlicheren Zusammenhang zu bringen, als es bisher in den geschichtlichen für Volksschulen bestimmten Lehrbüchern oder Leitfäden zu geschehen pflegte.

Denn warum sollen Begebenheiten und Ereignisse, welche längst von der Wissenschaft theils als feststehend, theils als schief oder verkehrt bezeichnet worden sind, nicht in der richtigen Fassung den Schülern der Volksschule mitgeteilt werden? Bildend für den Verstand und das Herz eines Kindes können aber nur solche Dinge sein, welche Ursache und Wirkung erkennen lassen; darum führen wir in unserm Buche zwar einzelne „Bilder“ aus der heimischen Geschichte vor Augen, verbinden aber diese Bilder zu einer in sich geschlossenen Gesamtansicht der Entwicklung unseres Vaterlandes.

Unserer eigentlichen Aufgabe, welche wir nach dem angegebenen Gesichtspunkte im zweiten Teile dieses Buches zu lösen unternahmen, schicken wir in dem vorliegenden ersten Teile eine kürzer gefasste Geschichte der Hohenzollern voraus, welche für die Mittelstufe der Volksschulen bestimmt ist und, den bekannten Forderungen Sr. Majestät des Kaisers und Königs entsprechend, mit der Gegenwart beginnt. Wir erzählen aber nur die Geschichte der drei Deutschen Kaiser, um dann nach einem kurzem Überblick auf die Vorgeschichte der Hohenzollern sofort auf den Großen Kurfürsten überzugehen und die Zeit zwischen ihm und Kaiser Wilhelm I. nachträglich zur Darstellung zu bringen.

Wir haben uns hierbei durchaus an die bezüglichen Bestimmungen der Königlichen Regierungen zu Breslau vom 23. Februar 1888, zu Potsdam vom 3. März 1890, zu Hannover vom 26. Februar 1891, zu Magdeburg vom